

Storm, Theodor: 1. (1852)

1 Verjährtes Leid ließ nimmer dich genesen;
2 Die Mutterfreude war für dich zu schwer,
3 Das Leben war dir gar zu hart gewesen. —

4 Er saß bei dir in letzter Liebespflicht;
5 Noch eine Nacht, noch eine war gegeben!
6 Auch die verrann; dann kam das Morgenlicht.
7 Mein guter Mann, wie gerne wollt' ich leben!

8 Er hörte still die sanften Worte an,
9 Wie sie sein Ohr in bangen Pausen trafen:
10 Sorg' für das Kind — ich sterbe, süßer Mann.
11 Dann halbverständlich noch: Nun will ich schlafen.

12 Und dann nichts mehr; — du wurdest nimmer wach,
13 Dein Auge brach, die Welt ward immer trüber;
14 Der Athem Gottes wehte durch's Gemach,
15 Dein Kind schrie auf, und dann warst du hinüber.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8169>)